

# Gemeindebrief *Stiepel*

## Schwerpunktthema: Gehen

**Aus dem Inhalt:** Termine und Veranstaltungen  
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite





## **Was auch passiert. Wir sind für Sie da:**

**mit unseren modernen Pflegeeinrichtungen  
im Bochumer Süden**

- Pflege und Betreuung in Einzelzimmern mit eigenem Bad
- Großzügige Gemeinschaftsräume
- Schön gestalteter Garten
- Abwechslungsreiche Freizeit- und Beschäftigungsangebote

**Beginnen Sie bei uns einen neuen Lebensabschnitt oder  
seien Sie unser Gast in der Kurzzeitpflege.**

**Haus am Luthergarten**  
Kemnader Straße 131, 44797 Bochum  
0234 9146-2400  
[halg@diakonie-ruhr.de](mailto:halg@diakonie-ruhr.de)

**Matthias-Claudius-Haus**  
Am Bleckmannshof 19 a, 44799 Bochum  
0234 911798-0  
[mch@diakonie-ruhr.de](mailto:mch@diakonie-ruhr.de)

# Editorial

*Liebe Leserinnen und Leser,*

was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie den Begriff „gehen“ isoliert hören oder lesen? Bei mir ist es nahezu immer ein kurzer Ausschnitt aus der Fernsehsehndung Quarks & Co. Das Thema der Sendung ist mir nicht mehr genau bekannt, aber ich weiß noch, wie der Bogen gespannt wird von Tieren und ihrer Anatomie, die schnelle Fortbewegung oder hohe Sprünge ermöglicht, indem Sehnen stark vorgespannt werden können, hin zum Menschen, dessen Sehnen bei gleicher Spannung reißen würden – im Kontrast dazu, heißt es, wären wir Menschen „perfekte Geher“.



Bleiben Sie behütet!

Vielen Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,

*Ihr Henning Hillebrand*

## Inhalt

Editorial .....	3
Andacht .....	4
Gemeinde aktuell .....	7
Sommerkirche in der Region Süd .....	8
Johannisfest .....	10
Crosschor – Geh mal singen .....	12
Konzert mit dem Chor der Stiepelor Dorfkirche .....	13
Neues von der Quillmann-Stiftung ...	14
Die digitale Sprechstunde .....	15
Grünes Gärtnern im Luthergarten ....	16
Schwerpunktthema Gehen .....	19
Gottesdienste .....	20
Pilgern mit und ohne Rollator .....	22

Der innere Schweinehund auf dem Jakobsweg .....	24
„Wo du hingehst, da will auch ich hingehen ...“ .....	26
Starke Mäuse .....	28
KinderReich Stiepel .....	29
Bochums jüngste Frauenhilfe-Vorsitzende .....	30
Veranstaltungen .....	31
Impressum .....	31
Vorstellungs-Gottesdienst der Konfis .	32
Kinderseiten .....	34
Treffpunkt .....	36
Aus dem Kirchenbuch .....	37
Kontakt .....	38

## *Siehe, ich bin mir dir und will dich behüten, wohin du auch gehst! 1. Mose 28,15*

*Liebe Gemeinde,*

unsere heutige Welt ist mobil und unbeständig. Kaum jemand aus meiner Generation kann mit Sicherheit sagen, wo er oder sie in den nächsten 5 Jahren sein wird. Auch mir fallen solche Aussagen schwer, denn ich bin gerne unterwegs, kann mir manchmal nur schwer vorstellen, über viele Jahre oder Jahrzehnte an ein und demselben Ort zu sein. Die Freiheit scheint heute grenzenlos zu sein. Für mich gab es keine großen Hürden, während meines Studiums einfach für ein Semester in die USA zu gehen. Ohne große Umwege nahm ich 2017 eine zeitlich befristete Stelle in einer australischen Auslandsgemeinde an und zog mit meiner Frau für eine Zeit ans andere Ende der Welt.

Ich liebe es einfach, unterwegs zu sein. Da muss es nicht immer die große weite Welt sein – aber Rast und Stillstand kann ich nur schwer ertragen. Mir fällt es ja schon schwer, ein paar Tage im Bett oder auf dem Sofa zu verbringen, wenn ich krank bin. Ich muss raus, mich bewegen, gehen...

Unterwegs sein ist heute im Trend. Viele wissen nicht mehr, was es heißt, irgendwo richtig zu Hause zu sein und zu wissen, wo die eigenen Wurzeln sind. In der einen oder anderen Art sind wir alle unterwegs, egal ob wir dabei große oder weniger große Distanzen zurücklegen. Wir sind auf dem Weg, mal gemeinsam, mal

für sich. Wir sind auf dem Weg, gedanklich oder buchstäblich, wenn wir uns die Beine vertreten müssen, um den Kopf frei zu bekommen. Wir sind auf dem Weg, weil wir etwas Neues vor unseren Augen brauchen oder uns am Alten sattgesehen haben.

Der Vers aus dem 1. Buch Mose passt deshalb perfekt in unsere mobile Welt, in unser Gehen und Unterwegs-Sein: „Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch gehst!“

Ursprünglich sagte Gott dieses Wort zu einem Mann, der auf der Flucht war. Jakob hatte seinen Zwillingbruder Esau um das Erstgeburtsrecht betrogen. Aus Angst vor Rache und aus Angst vor seinem Bruder Esau begab sich Jakob auf den Weg der Flucht. Ein besonderes „Gehen“. Jakob ging weg von zu Hause, wusste nicht, was ihn morgen erwartet. Seine Füße trugen ihn die schweren Schritte durch unbekanntes Land. Unruhe und Angst brachten ihn auf seinem Weg zum Stolpern. Ungewissheit und Sorge brachen ebenso über ihn hinein, wie die kalte Nacht. Jakob versuchte sich auszuruhen von seinem beschwerlichen Weg. Er ließ sich nieder, legte seinen Kopf auf einen Stein und schlief – müde und erschöpft, verschwitzt und erfüllt von Heimweh.

Die Nacht offenbarte ihm einen ungewöhnlichen Traum. Jakob rieb sich die Augen. War es real, was seine Augen sahen oder spielte ihm die Angst und die



Foto: Sascha Dornhardt

Erschöpfung einen Streich? Er sah eine Leiter, deren Sprossen bis in den Himmel führten. Engel tanzten auf dieser Leiter auf und ab. Und plötzlich diese ungehörte Stimme oder doch schon einmal gehört? „Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und Isaaks Gott; das Land, darauf du liegst, will ich dir und deinen Nachkommen geben. Und siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wohin du auch gehst!“

Mich fasziniert diese Geschichte von Jakob. Gott begegnet einem Menschen auf dem Weg. Gott begegnet einem Menschen auf dem vermutlich schwersten Weg seines Lebens. Gott begegnet einem Menschen, der so viel falsch gemacht hat, der sich mit Angst und Sorgen quält und alles verloren hat. Gott spricht: „Ich bin da!“

Plötzlich kommen mir meine bisherigen Wege im Leben nahezu klein und belanglos vor. Ich musste nie gehen, ich wollte. Ich habe mich frei entschieden, einen Ort

zu verlassen, mich auf den Weg zu machen. Geschweige denn meine täglichen Wege mit dem Hund oder zu einem Termin – sie stehen ja wohl in keinem Verhältnis zu Jakobs Weg oder Wegen, die Menschen gerade jetzt auf der Flucht gehen müssen, oder? Gewiss nicht.

Und dennoch versichert mir die Geschichte von Jakob, Gott ist da! Egal auf welchem Weg wir uns befinden. Egal ob wir auf schönen Reisen sind, auf Grund einer neuen Stelle umziehen oder einen Weg gehen müssen, weil es zu Hause nicht mehr sicher ist. Egal ob wir unsere täglichen Wege gehen oder Neues ausprobieren. Egal ob wir auf dem Weg zur besten Freundin sind oder zu einem Menschen, wo eine Entschuldigung aussteht. Gottes Zusage gilt auch dann, wenn wir ins Krankenhaus oder ins Altenheim gehen. Sie gilt, wenn wir gehen, um uns vielleicht für immer von einem lieben Menschen zu verabschieden. Oder wenn wir zu einer Chemotherapie oder einer

Untersuchung ins Krankenhaus fahren müssen. Sie gilt, wenn wir unterwegs sind zu einem Krankenbesuch oder zu einem schwierigen Gespräch. Das Wissen, dass Gott uns begleitet, wo immer wir heute auch hingehen oder fahren, soll uns Mut, Kraft und Zuversicht geben. Vor manchen Wegen hilft da vielleicht ein kurzes Gebet: „Gott, sei heute bei mir. Amen!“

oder die Frage, ob ein anderer lieber Mensch vielleicht mitgehen kann? Beides schließt einander natürlich nicht aus. Gänzlich alleine sind wir auf keinem Weg in unserem Leben.

Also lasst uns gehen, mutig voraus, in neues oder bekanntes Land. Amen.

*Diakon Sascha Dornhardt*

ANZEIGE

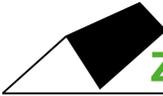
# LUEG

Bestattungen seit 1872

Telefon 24h - 0234/ 588 48 30

<p>Brenscheder Straße 15 44799 Bochum-Wiemelhausen</p> <p>info@bestattungen-lueg.de www.bestattungen-lueg.de</p>	<p><b>Filiale</b> Hattinger Straße 223 44795 Bochum-Weitmar</p>
--	---

eigene Verabschiedungsräume • Individuelle kompetente Beratung



## ZIMMEREI ZIMMERMANN GmbH

SEIT 1971 MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

WIR SIND IHR  
ANSPRECHPARTNER  
RUND UM DEN  
DACHAUSBAU

Ihr Wunsch wird unser Projekt:  
**Bauantrag, Statik, Holzbau-  
technik, Neu- und Umbauten,  
Terrassen, Pergola, Balkone,  
Carports, Loggia, Wintergarten  
und vieles mehr...**

**Dertmanns Feld 23  
44797 Bochum**  
info@zimmererei-zimmermann.de



**Tel. (0234) 47 12 41  
Fax (0234) 948 95 93**  
www.zimmererei-zimmermann.de

## Die Sommertouren der Gemeinderadler!

Nach den Touren im Frühling schwingen wir uns wieder auf die Räder:

- 11.06.2022: Tour ins Münsterland rund um Dülmen
- 09.07.2022: Der Niederrhein ruft: Von Xanten aus rund um die Nord- und Südsee

Die Touren führen über 40-50 km durch überwiegend flaches Gelände.

Ab dem Lutherhaus, Kemnader Straße 127 können im Gemeindebus 7 Personen mit Rädern mitfahren. Hierfür wird ein kleiner Beitrag zu den Unkosten erbeten. Alternativ erfolgt die Anreise individuell im PKW zum Startpunkt. Verschnaufpausen sind selbstverständlich eingeplant.

Bei ungemütlichem Wetter muss die Tour leider verschoben werden. Am Tag der Tour gelten die dann gültigen Corona-Regeln.

Wir starten um 9 Uhr und freuen uns über neue Teilnehmer\*innen aus Stiepel, die Lust darauf haben, mit zu radeln. Bisherige und neue Tourenfahrer wenden sich bitte zur Anmeldung und für weitere Informationen zu den Touren an Jürgen Trösken, Telefon Mobil 0170 1746371 B.St.



*Im März Start in den Frühling mit einer Tour nach Essen-Steele*

## Bethel sagt Danke – zum dritten Mal wurde unter Corona-Bedingungen gesammelt.

Bethel dankt auch 2022 für die gesammelten Brocken aus Stiepel – gut 3,9 Tonnen Spenden wurden am Lutherhaus und beim Gemeindehaus im Dorf abgegeben.

Sie sind für kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen eine wichtige Unterstützung und schenken benachteiligten Menschen neue Zuversicht. Die Briefmarkensammelstelle Bethel freut sich über und dankt für die Spenden von Briefmarken – lose oder in Alben.

Briefmarken werden weiterhin im Gemeindehaus und im Lutherhaus gesammelt, um im nächsten Frühjahr nach Bethel geschickt zu werden. B.St.



# Daniel nicht nur in der Löwengrube

## Sommerkirche in der Region Süd

Die diesjährige Sommerkirche in den Kirchengemeinden Stiepel, Querenburg und Wiemelhausen widmet

sich der Auslegung ausgewählter Texte aus dem Buch des Propheten Daniel. An den Sonntagen in den Sommerferien können Sie in sechs verschiedenen Kirchen bzw. Gemeindezentren inhaltlich und stilistisch vielfältige Predigten rund um die biblische Gestalt des Da-

niel hören. An zwei aufeinanderfolgenden Sonntagen trägt der herausragende, preisgekrönte Sprecher, Autor und Verleger Axel Grube Auszüge aus dem Danielbuch vor, und zwar am 3. Juli um 10 Uhr in der Stiepeler Dorfkirche und am 10. Juli ebenfalls um 10 Uhr im Baumhofzentrum der Kirchengemeinde Wiemelhausen (Baumhofstraße 9, 44799 Bochum). Sein onomato-Verlag wurde im Jahr 2021 zum Preisträger des Deutschen Verlagspreises gewählt und das nicht zuletzt, weil seine selbst eingesprochenen Hörbücher ein großes Hörerlebnis sind. Die Stimme von Axel Grube dringt übers Ohr direkt ins Herz.

### Ev. Kirchengemeinde Querenburg

Wechsel zwischen Hustadtzentrum, 9:45 Uhr (Auf dem Backenberg 8, 44801 Bochum), und Thomaszentrum, 11 Uhr (Girondelle 82, 44799 Bochum)

### Ev. Kirchengemeinde Stiepel

Monatlicher Rhythmus zwischen Dorfkirche, 10 Uhr oder 17 Uhr (Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum), und Lutherhaus, 11 Uhr (Kemnader Straße 127, 44797 Bochum)

### Ev. Kirchengemeinde Bochum-Wiemelhausen

Jeweils Baumhofzentrum, 10 Uhr (Baumhofstraße 9, 44799 Bochum), und Melancthonkirche, 12 Uhr (Königsallee 46, 44789 Bochum)

Darüber hinaus wirken mit bei der Sommerkirche Pfarrerin Stefanie Alkier-Karweick, Pfarrerin Christine Böhler, Diakon Sascha Dornhardt, Prädikant Donald Goodwin, Prädikant Dr. Matthias Modrey, Pfarrerin Susanne Kuhles, Pfarrer Eckhardt Loer, Pfarrerin Adelheid Nesperke, Pfarrerin Eva-Maria Ranft, Pfarrer Martin Röttger, Pfarrer i.R. Hajo Witte und Pfarrer Christian Zimmer. Wer wann wo den Gottesdienst gestaltet, finden Sie in der Tabelle.CHB

## Sommerkirche – Termine

	Ev. Kirchengemeinde Querenburg	Ev. Kirchengemeinde Stiepel	Ev. Kirchengemeinde Bo-Wiemelhausen
26. Juni	<i>Hustadtzentrum, 9.45 Uhr:</i> Gottesdienst mit Pfarrerin Eva-Maria Ranft zu einem Überraschungstext	<i>Lutherhaus, 11 Uhr:</i> Gottesdienst für alle Generationen mit Pfarrerin Christine Böhler zum Thema „Daniel und der Traum vom Baum“ (Daniel 4)	<i>Baumhofzentrum, 10 Uhr, Melanchthonkirche, 12 Uhr:</i> Gottesdienst mit Prädikant Dr. Matthias Modrey zum Thema „Wenn einer übermütig ist . . .“ (Daniel 5)
3. Juli	<i>Thomaszentrum, 11 Uhr:</i> Gottesdienst mit Pfarrer Hajo Witte zum Thema „Wenn wir vor Gott liegen . . .“ (Daniel 9, 1-6 + 18-27) <i>Kath. Pauluskirche, Hustadt, 18 Uhr:</i> Ökumenischer Gottesdienst zum Beginn des Bibelsommers mit Pfarrer Christian Zimmer und Gemeindefere- rentin Ulrike Schnürer	<i>Lutherhaus, 11 Uhr:</i> Gottesdienst für alle Generationen mit Pfarrerin Christine Böhler zum Thema „Daniel und der Traum vom Baum“ (Daniel 4)	<i>Baumhofzentrum, 10 Uhr, Melanchthonkirche, 12 Uhr:</i> Gottesdienst mit Prädikant Dr. Matthias Modrey zum Thema „Wenn einer übermütig ist . . .“ (Daniel 5)r
10. Juli	<i>Hustadtzentrum, 9.45 Uhr:</i> Gottesdienst mit Prädikant Donald Goodwin zum Thema „Der vegane Prophet“ (Daniel 1)	<i>Lutherhaus, 11 Uhr:</i> Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrerin und Polizeiseelsorgerin Stefanie Alkier-Karweick zum Thema „Gewogen und zu leicht befunden – den Prüfstand wagen“ (Daniel 5, 27)	<i>Baumhofzentrum, 10 Uhr:</i> Gottesdienst mit Lesung aus dem Danielbuch. Es liest Sprecher und Verleger Axel Grube. Durch den Gottesdienst leitet Diakon Sascha Dornhardt. <i>Melanchthonkirche, 12 Uhr:</i> Gottesdienst mit Taufe mit Pfarrer Martin Röttger
17. Juli	<i>Thomaszentrum, 11 Uhr:</i> Gottesdienst zum Ende des ökumenischen Bibelsommers mit Pfarrerin Adelheid Nesperke und Irmentraud Kobusch zum Thema „Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung“	<i>Dorfkirche, 17 Uhr:</i> Gottesdienst „erfrischend anders“ mit Pfarrer Hajo Witte: „Wenn wir vor Gott liegen . . .“ (Dan 9, 1-6 + 18-27)	<i>Baumhofzentrum, 10 Uhr, Melanchthonkirche, 12 Uhr:</i> Gottesdienst mit Prädikant Donald Goodwin zum Thema „Der vegane Prophet“ (Daniel 1)
24. Juli	<i>Hustadtzentrum, 9.45 Uhr:</i> Gottesdienst mit Pfarrer Martin Röttger zum Thema „Auf tönernen Füßen“ (Daniel 2)	<i>Lutherhaus, 11 Uhr:</i> Gottesdienst für alle Generationen mit Pfarrerin Adelheid Nesperke zum Thema „Wenn Gefahren drohen . . .“ (Daniel 6)	<i>Baumhofzentrum, 9 Uhr, Melanchthonkirche, 11 Uhr:</i> Gottesdienst mit Pfarrerin Susanne Kuhles: „Wenn Einsichten kommen . . .“ (Daniel 7)
31. Juli.	<i>Thomaszentrum, 11 Uhr:</i> Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Böhler zum Thema „Susanne im Bade – von wegen nackte Tatsachen“ (Stücke zum Danielbuch, Kap. 1)	<i>Dorfkirche, 10 Uhr:</i> Gottesdienst mit Prädikant Dr. Matthias Modrey zum Thema „Wenn einer übermütig ist . . .“ (Daniel 5)	<i>Baumhofzentrum 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr:</i> Gottesdienst mit Pfarrer Martin Röttger: „Auf tönernen Füßen“ (Daniel 2)
15. Aug.	<i>Hustadtzentrum, 9.45 Uhr:</i> Gottesdienst der Ferienpasswoche mit Pfarrer Christian Zimmer	<i>Dorfkirche, 10 Uhr:</i> Gottesdienst mit Abendmahl, mit Prädikant Donald Goodwin zum Thema „Der vegane Prophet“ (Daniel 1)	<i>Baumhofzentrum, 10 Uhr, Melanchthonkirche 12 Uhr:</i> Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Böhler zum Thema „Susanne im Bade – von wegen nackte Tatsachen“ (Stücke zum Danielbuch, Kap. 1)

# Ein Fest der Naturverbundenheit

## Johannisfest an der Stiepelor Dorfkirche

Nach zweijähriger Corona-Pause findet am Samstag, 18. Juni, wieder das Johannisfest rund um die Stiepelor Dorfkirche statt. Die Ev. Kirchengemeinde Stiepel lädt ein, ab 15 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit miteinander das Fest des Johannes des Täufers zu feiern. Für Kinder und Erwachsene gibt es ein buntes Programm mit zahlreichen Spielangeboten, vielfältiger Musik und verschiedensten Köstlichkeiten vom Grill – von der klassischen Bratwurst über vegetarische Alternativen bis hin zu exotischen Neuheiten. Dafür werden Grillmeister Birger Nispel und Diakon Sascha Dornhardt sowie weitere Grill-Profis sorgen. Und der Reibekuchen darf natürlich auch nicht fehlen. Für die, die es lieber süß wollen, bietet das Schloss-Café herrlichen Kuchen an und am Eis-Stand mit leckerem Eis von „I am Love“ kann sich die ganze Familie abkühlen.

Los geht es mit einem OpenAir-Gottesdienst mit Pfarrerin Christine Böhler und unter Mitwirkung des Posaunenchores. Wer dabei sein will, ist herzlich eingeladen, eine Picknickdecke mitzubringen. Wer jedoch lieber auf einem Stuhl sitzen mag, wird auf jeden Fall auch einen Sitzgelegenheit finden. Im Laufe des Nachmittags und Abends werden zudem der Cross-Chor, Axel Zebeck, der Chor der



*In der Ukraine wie auch im Baltikum, in Russland, Polen und Weißrussland tragen die jungen Frauen und Männer zum Fest am Johannistag bzw. am Iwan-Kupala-Tag – was dasselbe bedeutet – selbstgebundene Blumenkränze auf den Köpfen.*

Stiepelor Dorfkirche und weitere musikalische Gruppen zum Mitsingen und Zuhören oder gegebenenfalls auch zum Tanzen einladen.

Denn der Tanz gehört nach alter Tradition zum Johannisfest dazu. Und wenn Sie zufällig Johannes oder Hanna oder John heißen oder einen anderen Namen tragen, der vom biblischen Namen Johannes abgeleitet ist, dann bekommen Sie entweder ein Freibier oder ein Eis geschenkt. Wer nicht Johannes im Namen trägt, braucht aber nicht leer auszugehen. Alle Menschen, die einen Blumenkranz auf dem Kopf tragen, bekommen ebenfalls ein Freibier oder ein Eis umsonst. Und wer die Kunst des Kränzebindens noch nicht beherrscht, kann es sich vor Ort zeigen lassen.

Was steckt dahinter? Im Osten Europas, in den baltischen Staaten, in Russland und Weißrussland und Polen und in der Ukraine tragen junge Frauen und Männer zum Johannisfest selbst gebundene Blumenkränze auf den Köpfen, welche den



Pfarrerin Christine Böhler übt sich schonmal im Kranzbinden.



Auch in Frankreich wird an vielen Orten das Johannistag durch Feuer- und Tanz-Rituale begangen, wie hier dargestellt auf einem Gemälde von Jules Breton aus dem Jahr 1875 (gemeinfrei).

Sieg des Lebens über den Tod, Fruchtbarkeit, Vollkommenheit und Ewigkeit wie auch die Achtung vor den Kräften der Natur versinnbildlichen und darüber hinaus die Schönheit des Kranzträgers oder der Kranzträgerin unterstreichen.

Wenn es – abgesehen von Weihnachten und Ostern – ein christliches Fest gibt, das die meisten Menschen in Europa verbindet, dann ist es das Johannistag. Der Johannestag ist nach dem gregorianischen Kalender der 24. Juni, nach julianischem Kalender ist es der 7. Juli. Dass die Ev. Kirchengemeinde Stiepel in diesem Jahr schon am 18. Juni feiert, hat den

einfachen Grund, dass bereits eine Woche später die Sommerferien beginnen.

Von Porto bis Oslo, von Brest über Stiepel bis Kiew feiern Menschen in der Jahreszeit der längsten Tage und kürzesten Nächte im Jahr das Fest der Geburt Johannes des Täufer. Das Fest knüpft mit seinem reichen europäischen Brauchtum an Rituale an, die bereits vor der Christianisierung Europas an vielen Orten in zeitlicher Nähe zur Sommersonnenwende begangen wurden. Immer ging und geht es darum, sich mit den Kräften der Natur zu verbinden und zu versöhnen. Ein höchst aktuelles Thema. CHB

ANZEIGE



In vierter Generation  
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE  
MICHAEL  
HEDTFELD**   
**STEINMETZ &  
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65  
Tel. 0234 - 47 20 65  
www.Hedtfeld.info



# Crosschor – Geh mal singen

Wir sind wieder da.

Naja, eigentlich waren wir nie weg. Corona hat uns natürlich und leider sehr weit zurück geworfen. Als es im Herbst 2019 mit dem Chor los ging, waren wir gut zwanzig Leute und haben angefangen, uns im popmusikalischen Bereich einzusingen. Wir hatten auch schon einige kleine Auftritte in Gottesdiensten. Zu unserer Freude haben wir auch klassische Lieder, wie z. B. Weihnachtslieder, einstudiert und für die Gemeinde auf dem Weihnachtsmarkt 2019 gesungen.

Als es dann im März 2020 mit Corona so richtig los ging, mussten wir erst einmal aufhören. Wir haben dann versucht mit Zoom (einem Online-Konferenzprogramm) weiter zu machen, das ging leider eher schlecht als recht und viele fanden es nicht gut. Zurecht, aber so konnten wir weiter machen. Als sich die Corona-Regeln etwas gelockert haben, haben wir uns wieder im Gemeindehaus getroffen. Wir haben ein gutes, stabiles Konzept erarbeitet, das es uns ermöglichte, seither durchgängig weiter zu singen. Natürlich sind nicht alle im Chor von Corona verschont geblieben, aber KEINER hat sich während der Chor-Proben angesteckt.

Mitte des Jahres hört unser Leiter Julian Niederwarenbrock auf, er hat eine feste Stelle als Kantor in einer anderen Gemeinde angenommen. Wir wünschen Dir viel Glück und Gottes Segen.

Das macht aber nichts, da wir durch die ev. Popakademie schon mehrere Möglichkeiten haben, ihn zu ersetzen. Wir freuen uns auf die neuen Möglichkeiten, die dieser Wechsel mit sich bringt.

Bei uns stand und steht immer der Spaß an oberster Stelle, tatsächlich hatten und haben wir ein paar leuchtende Sterne an Sängern dabei. Davon muss aber niemand eingeschüchtert sein, da jeder bei uns willkommen ist und jeder auf jeden Rücksicht nimmt. Das ist auch etwas, was uns ausmacht, dass alle und jeder und jeden Alters dabei sein kann. Unser ältestes Mitglied ist 81, unser zurzeit jüngstes 31 Jahre.

Jetzt wollen wir endlich wieder richtig loslegen, mit einem erprobten Konzept gegen Corona und sehr viel Spaß.

Komm, sei dabei!

Geprobt wird jeden Mittwoch von 18.30 bis 20.00 Uhr im Gemeindehaus an der Dorfkirche.

Auf dem Johannisfest am 18.06.22 werden wir zeigen, was wir so können. MH

# Konzert mit dem Chor der Stiepeler Dorfkirche

Musik von Heinrich Schütz, Franz Tunder und Johann Theile

Der Chor der Stiepeler Dorfkirche gestaltet mit einigen musikalischen Gästen ein Konzert in der Dorfkirche und zwar am Sonntag, 26. Juni 2022, um 18 Uhr. Der Eintritt ist frei. Spenden sind willkommen.

„An den Wasserflüssen zu Babel saßen wir und weinten ...“ Der 137. Psalm erzählt von den aus ihrer Heimat vertriebenen Juden, die um ihre geliebte Stadt Jerusalem trauern. Sie quält die Angst, durch die lange Abwesenheit ihre Herkunft zu vergessen und so nicht mehr singen und musizieren zu können. Der Komponist Heinrich Schütz vertonte diesen Psalm während des 30-jährigen Krieges. Auch er hatte Sorge, dass die Kunst der Musik durch Krieg, Verluste, Ängste, Hunger und Pest zum Erliegen kommen könnte.

Aber auch fern der Heimat dürfen wir zu Gast sein in Gottes Zelt, der uns als Hirten den Weg weist.

So erklingt auch zuversichtliche Musik in dem Konzert: Fantasien und Tänze für Gambenconsort, Kantaten von Johann Theile, der ein Schüler von Heinrich



Das Gambenconsort ViolsVoice (links) und Sopranistin Julia Hagemüller (rechts)

Schütz war, und des Lübecker Zeitgenossen Franz Tunder.

Geleitet wird der Chor der Stiepeler Dorfkirche von Sonja Kemnitzer, die im Konzert auch die Orgel spielt. Als Solistin tritt die Sopranistin Julia Hagemüller auf. Darüber hinaus wirkt auch das Gambenconsort ViolsVoice im Konzert mit. Zu ViolsVoice gehören die Musiker\*innen Laura Frey, Claas Harders, Sofia Diniz und Katja Dolainski.

Mit diesem Konzert will der Chor der Stiepeler Dorfkirche auch seinen Dank ausdrücken gegenüber der Familie Schloemann. Das Ehepaar Schloemann war über viele Jahre mit dem Chor eng verbunden. Im Jahr 2021 ist Elisabeth Schloemann gestorben, wenige Monate nach ihr verstarb auch Prof. Dr. Martin Schloemann im Januar dieses Jahres. Das Konzert dient somit auch dem Andenken dieser beiden, welche die Kirchenmusik in der Stiepeler Dorfkirche vielfältig gefördert haben.

# Neues von der Quillmann-Stiftung

## Die Stiftung Stiepeler Dorfkirche

Die „Stiftung Stiepeler Dorfkirche“ ist eine im Jahre 2004 gegründete Stiftung öffentlichen Rechts. Eingerichtet wurde sie von einem Gemeindeglied. Ziel und Zweck dieser Stiftung ist der Erhalt der Dorfkirche sowie der gemeindlichen und kulturellen Arbeit in diesem Kulturdenkmal.

Seit der Gründung hat die Quillmann-Stiftung satzungsgemäß mehr als 140.000,00 EURO aus Spenden und Zinserträgen für die Stiepeler Dorfkirche bereitgestellt.

Die Stiftung bürgerlichen Rechts unterstützt ausschließlich gemeinnützige

Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Deshalb sind Spenden an die Stiftung steuerbegünstigt und berechtigen zum Sonderausgabenabzug!

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und besteht seit einer Änderung im April 2022 aus: Hans-Peter Neumann als Vorsitzendem, Dr. Marion Demuth-Leib, Notarin a. D. als Stellvertretende Vorsitzende, Roland Engels und Pfarrer i. R Jürgen Stasing.

Weiterhin hat der Vorstand in der letzten Sitzung vom 7. April 2022 beschlossen, alle mit Kirchenmusik und Kulturarbeit um die Dorfkirche befassten Gruppen über die Möglichkeit zu informieren, Zuwendungen von der Quillmann-Stiftung zu erhalten. Die einzelnen Gruppen können dann nach Rücksprache die Beschaffungen vornehmen und die Rechnung dem Vorstand zum Ausgleich vorlegen.

Der Vorstand der Quillmann-Stiftung ist für jede Spende oder Zustiftung (ab 5000,00 EUR) dankbar!

*Konto: Sparkasse Bochum*

*IBAN: DE48 4305 0001 0020 4185 05*

*BIC: WELADED1BOC*

*Ansprechpartner:*

*Hans-Peter Neumann, Tel: 702369,*

*Mobil: 0160 99766334,*

*Mail: hans-peter\_neumann@web.de*



# Die digitale Sprechstunde

## „Smarten Kumpel\*innen“ helfen

Die Nutzung digitaler Medien hat besonders in den letzten Jahren einen immer wichtigeren Stellenwert in unserem Alltag eingenommen. Ob schnell und einfach Einkäufe tätigen, Videos und Musik konsumieren oder per Messenger mit Familie und Freunden kommunizieren. Die Möglichkeiten sind unendlich und trotzdem sind besonders ältere Menschen darin noch stark eingeschränkt. Die digitale Sprechstunde der Smarten Kumpel\*innen soll genau dabei unterstützen.

Das Projekt „Smarte Kumpel - im Alter gemeinsam durchs Netz“ ist aus einer Kooperation zwischen gemeinsam.ruhr



und der Ev. Erwachsenenbildung Bochum entstanden. Es bringt digital erfahrene mit unerfahrenen Senior\*innen als Tandem zusammen, um miteinander den Umgang mit digitalen Medien in einer Eins-zu-Eins-Situation zu lernen. Dabei ist der hohe Bedarf an akuten Hilfestellungen für digitale Fragen und Anliegen besonders deutlich geworden.

Bei der digitalen Sprechstunde können Senior\*innen sich unter einer extra dafür eingerichteten Handynummer direkt mit ihrem Anliegen oder ihren Fragen bei den ehrenamtlichen Kumpel\*innen melden.

## Aus der Nachbargemeinde: Zeit für ein Gespräch

Montags von 10:30 bis 12 Uhr, donnerstags von 16 Uhr bis 17:30 Uhr und sonntags von 14:30 bis 16 Uhr haben Menschen auf dem evangelischen Friedhof an der Schattbachstraße Zeit für ein Gespräch.

Ehrenamtliche, erkennbar an einem blauen Schal, sitzen mit Kaffee oder Tee und Tassen auf Bänken in der Nähe des „Gartens der Erinnerung“. Trauernde, Erholungssuchende und Spaziergänger\*innen sind eingeladen,



*Der Naturpfad im „Garten der Erinnerung“  
Foto: Ulrike Frielinghaus*

sich dazu zu setzen und mit einem/einer Ehrenamtlichen aus der Gemeinde bei einem Heißgetränk ins Gespräch zu kommen.

## Grünes Gärtnern im Luthergarten – im Juli geht es los!

Wir suchen Menschen, die Lust haben am gemeinsamen Gärtnern. Hinter dem Lutherhaus, genauer gesagt, hinter den Garagen und dem „Altem Pfarrhaus“, das nun das Verwaltungsgebäude des Hauses am Luthergarten ist, befindet sich das, was vom „alten Pfarrgarten“ übrig ist. Diesen wollen wir mit vereinten ehrenamtlichen Kräften und mit Unterstützung von erfahrenen Landschaftsgärtnern neu gestalten.

Nachdem der Start dieses Gartenprojektes mehrfach verschoben werden musste, soll es nun endlich losgehen und zwar am Samstag, dem 2. Juli, von 10 bis 15 Uhr. Im Hochsommer mit den Kultivierungsarbeiten in einem Garten zu starten, ist gewiss ungewöhnlich, aber nach vielen Monaten der Verzögerung wollen wir nicht mehr länger warten. Zum Glück gibt es so viel zu tun, dass man nicht notwendigerweise in der prallen Sonne schuften muss, es wird auch an schattigen Plätzen zu tun geben. Für ausreichend Getränke und Verpflegung und Pausen zur Erholung werden wir ebenfalls sorgen. Nur für die dem Wetter angemessene Kleidung müssen Sie selbst sorgen.

Wir wollen eine insektenfreundliche Blumenwiese anlegen sowie ein Staudenbeet, Obstbäume und eine Hecke pflanzen, Rasen einsäen ... Im Herbst wollen wir die noch bestehenden alten Obstbäume beschneiden, Hochbeete anlegen sowie ein Insektenhotel bauen und aufstellen. Unsere Idee ist es, den „alten Pfarr-

garten“ so zu gestalten, dass er zum Begegnungsort der Generationen wird und zugleich der Nachhaltigkeit dient. Auch die geschnitzten Baumstämme, die einst auf der Wiese vor dem Lutherhaus standen, sollen hier im Gemeinschaftsgarten ihren neuen Platz finden.

Nach dem Auftakt Anfang Juli haben wir auch schon für den Herbst zwei Samstagstermine festgelegt, nämlich 8. Oktober und 29. Oktober, wiederum von 10 bis 15 Uhr. Schön wäre es, wenn bereits zur Auftakt-Veranstaltung Menschen verschiedener Altersgruppen – vom Enkelkind bis zu den Großeltern und denen dazwischen – zusammenkommen. Sie können also gern mit Ihrer ganzen Familie dabei sein. Wenn Sie mitgärtnern wollen, melden Sie sich bitte bis zum 24. Juni an, entweder im Gemeindebüro (0234-791337, [bo-kg-stiepel@ekvw.de](mailto:bo-kg-stiepel@ekvw.de)) oder bei Pfarrerin Christine Böhrer (0157-53025282, [christine.boehrer@ekvw.de](mailto:christine.boehrer@ekvw.de)).

Etwas gemeinsam schaffen, Schöpfer und Schöpferin sein, herausreißen, einsäen, einpflanzen, gießen, wachsen lassen, bauen, bebauen, hegen, pflegen, ernten, schneiden, Tiere und Pflanzen beobachten, voneinander lernen, Ideen entwickeln, ausprobieren, sich verausgaben ... – all das an der frischen Luft – und dazu ist es noch nachhaltig und sozial – was will man mehr?! Vielleicht zudem Gott selbst in seiner Schöpfung begegnen? Möglich wär's! CHB



Hier ist Platz für eine blühenden Blumenwiese.



Hier könnte ein Staudenbeet entstehen.



Hier soll der Boden für die Rasensaat vorbereitet werden.



## Offene Seniorenarbeit: Neue Mitarbeiterin stellt sich vor

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinde Stiepel,

mein Name ist Charlotte Jolk und ich darf mich Ihnen als neue Mitarbeiterin der Diakonie Ruhr vorstellen. Seit dem 1. Februar 2022 habe ich die Tätigkeit von Dominik Rojano Marin in dem Arbeitsbereich gemeinsam.ruhr übernommen. Meine Aufgaben bestehen darin, die Gemeinden des evangelischen Kirchenkreises Bochum bei der gemeindlichen Seniorenarbeit zu begleiten und zu unterstützen und auch selbst Angebote und Veranstaltungen für Bochumer Senior\*innen zu initiieren und gestalten.

Nach meiner Ausbildung und mehrjähriger Tätigkeit als Gesundheits- und Kran-

kenpflegerin nahm ich 2018 das Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Dortmund auf und absolvierte 2020 ein sechsmonatiges Praxissemester bei gemeinsam.ruhr. In dieser Zeit konnte ich einen intensiven Einblick in die Prozesse und Tätigkeiten des Arbeitsbereiches erhalten. Nun freue ich mich, die Arbeit als Hauptverantwortliche gestalten zu können, bewährte Formate weiter zu betreuen und neue Ideen im Bereich der offenen und gemeindlichen Seniorenarbeit umzusetzen.

Ich freue mich auf viele persönliche Kontakte und eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen!

Charlotte Jolk,  
Tel. 0234 6104791 oder 0175 8578048,  
[charlotte.jolk@diakonie-ruhr.de](mailto:charlotte.jolk@diakonie-ruhr.de)



## Musik in der Dorfkirche

### Musik und Psalm

Fr. 01. Juli 2022, 19 Uhr

Fr. 05. August 2022, 19 Uhr

**Hinweis:** Weitere Planungen waren zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Bitte informieren Sie sich auf den üblichen anderen Wege (Schaukästen, Homepage, ...) über weitere musikalische Veranstaltungen in der Dorfkirche.



# Oberste-Beulmann Edelstähle – Special Steels



FEUER BRENNT IN ALLEN,  
DIE VISIONEN HABEN.

Wilhelm Oberste-Beulmann GmbH & Co. KG  
An der Hasenjagd 2  
D-42897 Remscheid

Fon: +49 (0) 2191 936 00  
mail@oberste-beulmann.de  
www.oberste-beulmann.de

## *Der Pilgersegen für den Jakobsweg*

Gott, Du hast Deinen Knecht Abraham auf allen Wegen unverseht behütet.

Du hast die Söhne Israels auf trockenem Pfad mitten durch das Meer geführt.

Durch den Stern hast Du den Weisen aus dem Morgenland den Weg zu Christus gezeigt.

Geleite auch diese hier versammelten Gläubigen auf ihrer Pilgerfahrt zum heiligen Jacobus.

Lass sie Deine Gegenwart erfahren, mehre ihren Glauben, stärke ihre Hoffnung und erneuere ihre Liebe.

Schütze sie vor allen Gefahren und bewahre sie vor jedem Unfall.

Führe sie glücklich ans Ziel ihrer Fahrt und lass sie wieder unverseht nach Hause zurückkehren.

Gewähre ihnen schließlich, dass sie sicher das Ziel ihrer irdischen Pilgerfahrt erreichen und das ewige Heil erlangen.

Darum bitten wir Dich durch Christus unsern Herrn.

Amen



## Juni 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
03.06.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
05.06.22	11:00 Uhr Pfingst-Sonntag	DoKi	Gottesdienst	Info folgt
	17:00 Uhr	LH	Festgottesdienst in vielen Sprachen (Farsi, Spanisch, Deutsch, Ukrainisch, Russisch)	Pfr.in Böhler
06.06.22	10:00 Uhr Pfingst-Montag	DoKi	Festgottesdienst mit Abendmahl und Posau- nenchor (u. U. mit Taufe)	Diakon Dornhardt
12.06.22	11:00 Uhr Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Burgdörfer
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst - gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team
18.06.22	15:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst zur Eröffnung des Johannistages	Pfr.in Böhler
26.06.22	11:00 Uhr 2. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst für alle Generationen - Sommerkirche	Pfr.in Böhler

## Juli 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
01.07.22	19:00 Uhr	DoKi	Musik & Psalm	Info folgt
03.07.22	10:00 Uhr 3. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl - Sommerkirche - Lesung aus Daniel mit Sprecher Axel Grube	Pf.in Böhler
10.07.22	11:00 Uhr 4. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl - Sommerkirche	Pfr.in Alkier-Karweick
17.07.22	17:00 Uhr 5. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst erfrischend anders - Sommerkirche	Pfr. Hajo Witte
24.07.22	11:00 Uhr 6. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst für alle Generationen - Sommerkirche	Pfr.in Nesperke
31.07.22	10:00 Uhr 7. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst - Sommerkirche	Prädikant Modrey

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche, AWO = Heinrich-König-Seniorenzentrum der AWO,  
 HaLG= Haus am Luthergarten  
 Freitags 11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“.  
 Freitags 11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus.

## August 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
05.08.22	19:00 Uhr	DoKi	Musik & Psalm	Info folgt
07.08.22	10:00 Uhr 8. So. n. Trinitatis	Doki	Gottesdienst mit Abendmahl - Sommerkirche	Prädikant Goodwin
12.08.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
14.08.22	11:00 Uhr 9. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl mit Abschied von Julian Niederwahrenbrock	Pfr.in Böhler
	11:00 Uhr	LH	Kindergottesdienst - gemeinsamer Start mit den "Großen" im Kirchsaal	KiGo-Team
21.08.22	10:00 Uhr 10. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst	Info folgt
28.08.22	11:00 Uhr 11 So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst für alle Generationen	Info folgt

## Juni 2022

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
02.09.22	19:00 Uhr	DoKi	Kontemplatives Gebet	Pfr.in Böhler
04.09.22	10:00 Uhr 12. So. n. Trinitatis	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Info folgt
11.09.22	11:00 Uhr 13. So. n. Trinitatis	LH	Gottesdienst mit Abendmahl mit dem Plejaden-Ensemble	Pfr.in Böhler
18.09.22	17:00 Uhr 14. So. n. Trinitatis	draußen	Gottesdienst to go - erfrischend woanders	Ü40-Gruppe
25.09.22	11:00 Uhr 15. So. n. Trinitatis	draußen	Auto-Scooter-Gottesdienst	Pfr.in Böhler

## Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ihn auszutragen!

### Gemeindebriefredaktion:

Christine Böhler, Sascha Dornhardt, Henning Hillebrand, Maraike Hillebrand, Barbara Steimel, Klaus Thormählen

**Anschrift:** Brockhauser Str. 74a, 44797 Bochum  
gemeindenachrichten@gmx.de

**Gestaltung und Layout:** Martina Nehls-Sahabandu,  
Am Varenholt 123, 44797 Bochum,  
Tel. 0234 9799513  
martina@macnews.de

**Titelbild:** Bettina\_F/pixelio.de

**Druck:** Gebrüder Hoose GmbH Druckerei · Verlag  
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück  
Redaktionsschluss 40/2022: 30.06.2021  
Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen



## Pilgern mit und ohne Rollator

Zum Ausprobieren. Für Ihren Weg alleine oder zu zweit.

Die Teilhabe älterer Menschen ist durch eingeschränkte Mobilität oft erschwert. Beim Pilgern mit und ohne Rollator geht es nicht darum, weite Strecken und Routen zu bewältigen, sondern um kleine Schritte im bekannten Viertel, die im eigenen Tempo gemeistert werden. Bisher wurde mit und ohne Rollator in den Kirchengemeinden Weitmar, Harpen, der

# Pilgern mit und ohne Rollator

Sich gemeinsam auf den Weg machen – mit und ohne Rollator. Das ist das Ziel des gemeinsamen Pilgerns, das von gemeinsam.ruhr in Kooperation mit dem Frauenreferat bereits in verschiedenen Gemeinden des Bochumer Kirchenkreises angeboten wurde.

Innenstadtgemeinde, in Bochum-Nord und in Werne gepilgert.

Die ca. 1–2 Kilometer langen Pilgerrouten starteten in den jeweiligen Kirchen, mit einer kurzen thematischen Einführung und Informationen zu den Kirchräumen. Danach setzte sich die Route über das Kirchengelände der jeweiligen Gemeinde fort und bezog auch die direkte Umgebung im Stadtteil mit ein. Zwischendurch gab es Momente zum Innehalten. Dabei wurden Pilgertexte oder Psalmen gesprochen, Lieder gesungen, Anekdoten zum Stadtteil erzählt oder einfach nur ein achtsamer Blick in die Natur geworfen. Ein vorher ausgearbeitetes Pilgerheft stellte dabei den roten Faden und die nötigen Textmaterialien zur Verfügung. Die bisherigen Pilgertouren standen stets unter einem bestimmten Leitmotiv: Mal ging es um das Thema „Spurensuche“, mal „Achtsamkeit – Orte der Hoffnung“, mal um das „Pilgern zu den Sternen“ oder um Verse aus dem Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“.

*Charlotte Jolk*

Sozialpädagogin B.A.  
Innere Mission – Diakonisches Werk  
Bochum e.V.

gemeinsam.ruhr – deine Diakonie für  
Bochumer Senior\*innen  
Heuversstr. 2, 44793 Bochum  
0234 6104791 oder 0175 8578 048  
charlotte.jolk@diakonie-ruhr.de  
www.diakonie-ruhr.de

Der Fokus lag bei den bisherigen Pilgerwegen immer auf dem gemeinsamen Weg, den man mit anderen geht. Ob bekannt oder fremd, schnellen Schrittes oder bedächtig, für diesen Moment geht man den Weg gemeinsam, ähnlich wie die Pilger\*innen auf dem Jakobsweg. Jeder auf seine Weise und in seinem Tempo, mit verschiedenen und gemeinsamen Erkenntnissen, Gedanken und Empfindungen. Häufig sind beim Gehen ganz allgemeine Gespräche, auch über eigene Lebenssituationen der Teilnehmenden geführt worden. Einen Ausklang fand die Pilgeraktion in der Regel in oder vor den jeweiligen Gemeindehäusern bei Kaffee, Gebäck und Tee. Dabei wurde sich – je nach Jahreszeit – wieder kräftig aufgewärmt oder von der Route erholt.

In den angespannten Phasen der Corona-Pandemie konnte unabhängig von den Gruppenangeboten alleine oder zu zweit gepilgert werden. Dafür lagen in den beteiligten Kirchengemeinden die kostenfreien Pilgerhefte aus, die auch einen ausgearbeiteten Routenvorschlag durch die jeweiligen Stadtteile enthielten und somit flexibel genutzt werden konnten.

Gerne organisieren wir von gemeinsam. ruhr auch weiterhin mit interessierten Kirchengemeinden im Kirchenkreises neue Routen oder Termine zum gemeinsamen Pilgern mit und ohne Rollator. Kontaktieren Sie uns gerne! Charlotte Jolk

## WIR SIND FÜR SIE DA



### Rund um die Uhr. Vor Ort & digital.



Kennnader Str. 316 · 44797 Bochum  
Tel. 0234 338 20 30  
stiepel@hoekesapotheken.de



Kennnader Str. 316 · 44797 Bochum  
Tel. 0234 973 52 41  
sani-stiepel@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheken.de





- ✓ Einfach. Sicher.
- ✓ Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.









## GERÜSTBAU

### G. Saller



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

Seit über

# 110 Jahren

in Bochum

Ihr kompetenter und  
zuverlässiger Partner

44795 Bochum  
Rombacher Hütte 15-17  
Tel.: (0234) 35 80 10  
Fax: (0234) 35 39 84  
saller-bochum@gmx.de



# Der innere Schweinehund auf dem Jakobsweg

Ein Erfahrungsbericht von Pfarrer Christian Zimmer

Es ist der 4. Tag auf dem Jakobsweg und ich bin heute Morgen mit einem bleiernen Gefühl in den Beinen aufgewacht. Ich komme mir um Kilos schwerer vor. Aber liegen bleiben geht nicht, um 8 Uhr macht die Pilgerherberge zu und ich will noch das Frühstück mitnehmen. Als ich das leidende Gesicht meiner Frau Britta sehe, weiß ich, ihr geht es nicht anders. Die ersten Schritte sind wackelig, aber dann funktioniert die Maschine des Körpers. Nach einigen Kilometer, als vor mir ein langer schnurgrader Weg liegt, der auf einen sanften Hügel zuführt, da kann ich nicht mehr. Ich will mich an den Rand setzen oder besser noch ein Taxi rufen und nach Hause fahren. Warum tue ich mir das alles hier an?

An mir geht mit schnellen Schritten der 22-jährige junge, schlaksige Amerikaner Steven vorbei, der mit seiner Mutter Rosi unterwegs ist. Sie waren mit uns in der letzten Unterkunft zusammen. Das Gespräch führte sie, she does the talking. Er selbst hat kein Wort gesagt.

Plötzlich fühle ich in mir einen großen Trotz und die Wut verwandelt sich in Energie. Mir geht das Lied „Tom´s Diner“ von Suzanne Vega durch den Kopf: dududuudu dududuudu, das hat genau die richtige Geschwindigkeit und ich hefte mich an die Fersen von Steven. Ich gehe tief in den Schmerz rein, aber ich habe meinen Rhythmus gefunden. Und geschafft – ein unbeschreibliches Glücksgefühl! Beim nächsten Café kaufe ich Steven ein Schokoriegel und danke ihm. Er hat mich gerettet. „It´s okay!“

Vom 31. Juli bis zum 25. August 2017 bestritten meine Frau und ich anlässlich unserer Silbernen Hochzeit den klassischen Jakobs-Pilgerweg von Logrono bis Santiago. Wir gingen mit sorgsam ausgewählten Schuhen, Wanderstöcken und unseren Rucksäcken, an denen die Jakobsmuschel baumelte, 625 von 800 Kilometer (25 Kilometer an 25 Tagen für 25 Ehejahre): eine schöne Erinnerung!

Ich habe mich immer gegen diese Reise gestäubt, aber meine Frau hat mich überredet und das hat sie gut gemacht. Das Wandern auf dem Camino mit der gesamten Habe auf dem Rücken hat in sich eine unsichtbare Dynamik: ein großes Gefühl von Freiheit unter Gottes weitem Himmel. Ich wurde zur puren, regelmäßigen Bewegung. Ich spürte mich endlich wieder selbst und hatte das Gefühl, seit langem wieder richtig

tief durchzuatmen und den Kopf frei zu bekommen. Gleichzeitig entwickelte ich eine nie gekannte Geduld und Zufriedenheit. Die Erfolgserlebnisse mit jedem Kilometer brachten mir viele kleine Glücksmomente und Essen und Trinken wurden zum Genuss. Die Begegnungen auf dem Camino waren intensiv und tiefgehend. Wir waren mit vielen Menschen in einer Blase unterwegs: Man traf sich in den Cafés am Wegesrand und abends in den Unterkünften, manchmal mit einem kleinen zwanglosen Gesprächskreis oder einer kleinen Segensandacht. Der Jakobsweg ließ mich die spartanische Einfachheit des Lebens neu entdecken: sich in Gottes Arme fallen zu lassen. Häufig hörten wir den Jakobsegen.

*Christian Zimmer, Pfarrer der  
Ev. Kirchengemeinde Querenburg*

ANZEIGE



**Ruhrland**   
**Apotheke**

Parkplatzsorgen?  
Dann parken Sie  
doch wie  
ich...



...auf den  
kostenfreien  
Kundenparkplätzen  
im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.  
Kemnader Str. 330 · 44797 Bochum-Stiepel  
Tel. 0234 - 797822 · Fax 0234 - 9798032  
[www.ruhrland.de](http://www.ruhrland.de) · [apotheker@ruhrland.de](mailto:apotheker@ruhrland.de)

# „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen ...“



## Vom Gehen und Bleiben in der Bibel

Auf der Liste der beliebtesten biblischen Trausprüche rangiert dieser Vers aus dem Buch Ruth ziemlich weit oben. Die Kurzfassung lautet so: „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch.“ (Ruth 1,16a) Bei der längeren Fassung folgt noch der zweite Satz des Verses: „Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.“

Mehrere Brautpaare habe ich bereits getraut, die sich diesen biblischen Vers für ihre Trauung ausgesucht haben. Und damit das Paar es sich gegebenenfalls nochmal anders überlegen kann, konfrontiere ich die beiden in der Regel im Traugespräch mit dem erzählerischen Kontext des von ihnen ausgewählten Bibelverses: „Ihr wisst schon, dass die Worte nicht die Braut zum Bräutigam sagt und auch nicht der Bräutigam zur Braut, oder? Das sagt die Braut zur Schwiegermutter, und zwar nachdem der Bräutigam gestorben ist.“ Die meisten Paare bleiben bei ihrer Entscheidung für den Trauspruch und das ist auch gut so. Wichtig ist mir nur, dass sie nicht erst während oder nach ihrer Trauung erfahren, dass es eben kein Liebespaar ist, das einander dieses Versprechen gibt, sondern zwei Frauen aus zwei Generationen in existenzieller Not.

Im Buch Ruth wird folgendes erzählt: Noomi, die mit ihrem Mann und ih-

ren beiden Söhnen in Bethlehem lebt, verlässt mit ihrer Familie die Heimat, weil dort eine furchtbare Hungersnot herrscht. Gemeinsam fliehen sie ins Nachbarland Moab. Allerdings stirbt bereits nach kurzer Zeit Noomis Mann. Ihre beiden Söhne heiraten moabitische Frauen. Die eine heißt Orpa, die andere Ruth. Doch auch die beiden Söhne sterben wenige Jahre später. Noomi entscheidet, in ihre Heimat Juda zurückzukehren. Ihren beiden Schwiegertöchtern rät sie, nicht mit ihr zu ziehen, sondern in das Haus ihrer Mütter zurückzukehren, um, wenn es denn möglich sein sollte, erneut zu heiraten. Orpa folgt schweren Herzens dem Rat ihrer Schwiegermutter. „Da erhob sie ihre Stimme und weinte nochmals. Dann küsste Orpa ihre Schwiegermutter zum Abschied ...“ Orpas Entscheidung wird im biblischen Text keineswegs kritisiert. Sie nimmt Abschied von Noomi, um in ihrer Heimat zu bleiben, während Ruth sich von ihrer Heimat verabschiedet, um bei Noomi zu bleiben und gemeinsam fortzugehen. „Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.“ Beide – Ruth und Orpa – müsse sich zwischen zwei Abschieden entscheiden. Abschied von der Schwiegermutter oder Abschied von der Heimat.

Was die Zukunft für Orpa bringt, das erfahren wir nicht aus der Bibel. In der Erzählung folgen wir Ruth und Noomi nach Bethlehem, wo das, was beide kaum zu hoffen gewagt haben, geschieht. In der Fremde findet Ruth ihren neuen Mann, der sie löst und sie heiratet, wobei die beiden Frauen durchaus strategisch daran mitgewirkt haben, dass dieses Wunder geschieht. Ruth und Noomi sind gerettet. Der neue Ehemann von Ruth heißt Boas und sorgt dafür, dass auch die Brautmutter und Witwe Noomi bis zu ihrem Tode sozial abgesichert ist und unter seinem Schutz steht.

Ruth, die Frau aus der Fremde, findet in Bethlehem ihre neue Heimat. Sie wird schwanger und bekommt einen Sohn. Und dieser Sohn wird eines Tages der Großvater von König David sein. So ist Ruth, die sich scheinbar wider alle Vernunft mit ihrer Schwiegermutter in eine ungewisse Zukunft auf den Weg macht, zu einer Stamm-Mutter Jesu geworden.

Ruths Geschichte vom Gehen und vom Bleiben ist eingeschrieben in die Geschichte des jüdischen Volkes wie auch in die Geschichte der Christinnen und Christen, die sich immer wieder bewusst machen, dass es manchmal notwendig ist fortzugehen, um zu bleiben. CHB

ANZEIGE

FÜR JEDE GELEGENHEIT DIE PASSENDE KARTE! 

**www.kartenxl.de**  
by Gebrüder Hoose GmbH

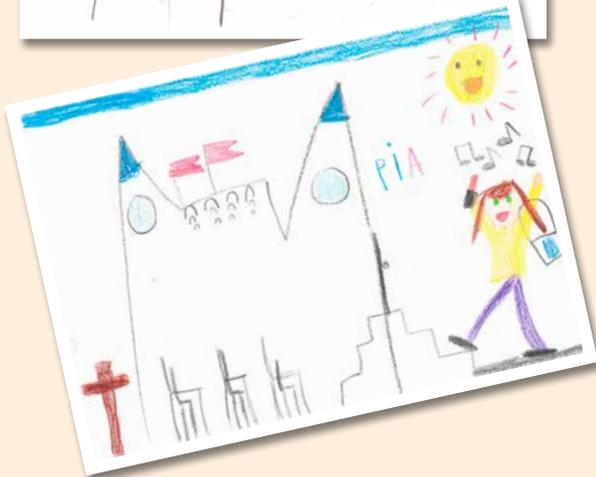
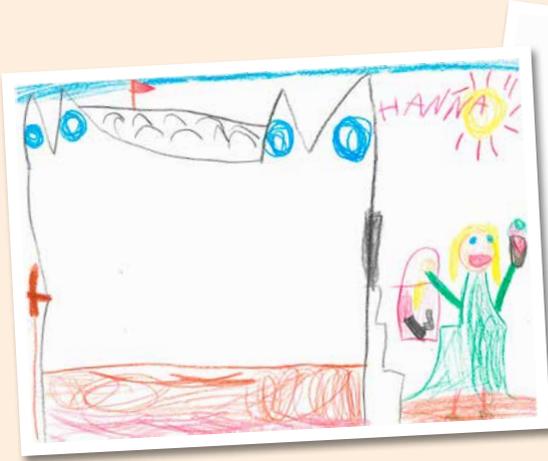


**KONTAKTIEREN SIE UNS!**

**www.kartenxl.de** Gebrüder Hoose GmbH  
Kemnader Straße 13a · 44797 Bochum  
Tel. 0234-946840 · [info@kartenxl.de](mailto:info@kartenxl.de)



Der Kindergarten Starke Mäuse freut sich, bekannt zu geben: Am Samstag den 30.04.2022 fand endlich unser Flohmarkt statt. Ganze 560,17 Euro sind für die Ukraine durch Spenden zusammen gekommen. Vielen Dank an alle Spender und Helfer!



Die Kinder des „KinderReiches Stiepel“ haben uns Bilder gemalt, wie sie zur Kirche gehen und Gott und Freunde treffen. Vielen lieben Dank dafür.



# Sie sind Bochums jüngste Frauenhilfe-Vorsitzende

Kerstin Zimmermann und Nina Behrendt-Raith

Wer bei dem Begriff ‚Frauenhilfe‘ an eine Gruppe von Seniorinnen denkt, die sich regelmäßig zum Kaffeetrinken und Austausch treffen, liegt damit in der Regel nicht falsch. Auch auf die beiden Frauenhilfen in der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel trifft das zu. Allerdings: Ihre Leiterinnen sind erstaunlich jung.

Kerstin Zimmermann und Nina Behrendt-Raith verbinden einige Gemeinsamkeiten: Beide sind Presbyteriumsmitglieder in Stiepel, beide sind auch beruflich in kirchlichen Zusammenhängen tätig – Kerstin Zimmermann als Erzieherin in einer evangelischen Kita in Bochum, Nina Behrendt-Raith im Veranstaltungs- und Fördermittelmanagement bei der Diakonie Ruhr. Und: Beide sind mit Mitte dreißig bzw. Mitte vierzig Vorsitzende der Frauenhilfen in Stiepel geworden. Damit sind sie die „mit Abstand jüngsten“ Frauenhilfevorsitzenden in Bochum. Wie sind die beiden Frauen zu dieser ehrenamtlichen Aufgabe gekommen?

„Ich habe schon 2019 davon gehört, dass die Frauenhilfe Stiepel-Haar sich vermutlich auflösen wird, weil es niemanden gab, die den Vorsitz übernehmen wollte“, erzählt Nina Behrendt-Raith. Zu dem Zeitpunkt trafen sich dort noch um die 40 Frauen regelmäßig einmal im Monat. „Ich fand es zu schade, dass es diese aktive Gruppe nicht mehr geben soll-

te, nur weil sich niemand die Leitungstätigkeit zutraut.“ Also erklärte sie sich bereit, diese Funktion zu übernehmen. Da in der Zwischenzeit schon eine Interimslösung für ein Jahr gefunden worden war und dann die Pandemie die gewohnten Abläufe durcheinanderwirbelte, kam es erst gut zwei Jahre später zur Wahl: Im November des letzten Jahres wurde Nina Behrendt-Raith zur Vorsitzenden gewählt.

Kerstin Zimmermann ist schon eine Weile länger dabei. „Vor sechs Jahren war ich auf der Suche nach einem Ehrenamt und dachte, die Frauenhilfe könnte ein guter Ort dafür sein.“ Seitdem leitet sie die Frauenhilfe Stiepel-Dorf, die schon ihre Großmutter besuchte. „Meine Oma ist dort immer so gern hingegangen, daran konnte ich mich noch sehr gut erinnern. Was genau alles hinter diesem Amt steht, wusste ich gar nicht so genau.“

In ihren Anfangsjahren war die Frauenhilfe eine der wenigen Möglichkeiten für Frauen, sich gesellschaftlich zu engagieren. Das war in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhundert. Vom öffentlichen und politischen Leben waren Frauen zu der Zeit weitestgehend ausgeschlossen. Heute sind vor allem der gegenseitige Austausch und das Gemeinschaftsgefühl für die Frauen wichtig. „Ich finde es so wichtig, dass die Frauen diese Gemein-

schaft untereinander haben. Sie sind eine tolle Gruppe, sie wissen voneinander und kümmern sich“, erzählt Kerstin Zimmermann. Die vergangenen knapp zwei Jahre waren für die Gruppen nicht einfach, viele Treffen mussten ausfallen. „Während der Pandemie haben die Frauen viel miteinander telefoniert und Briefe geschrieben.“

Die Reaktionen auf die jungen Vorsitzenden waren in beiden Frauenhilfen durchweg positiv. „Die Frauen sind ein bisschen überrascht gewesen, sehr neugierig, aber vor allem auch sehr dankbar“, so Nina Behrendt-Raith. Für einige war es auch eine kleine Umstellung. Da Kerstin Zimmermann und Nina Behrendt-Raith berufstätig sind, müssen sie sich gut organisieren. Einige Aufgaben wie das Kaffeekochen, die Besorgung des Kuchens oder die Kassenabrechnung übernehmen daher nun andere Frauen aus den Gruppen.

Das Nachwuchs-Problem, das evangelische Frauenhilfen in allen Gemeinden zu spüren bekommen, kennen auch die Stiepeler Vorsitzenden. Auch ihre Grup-



pen werden kleiner, der Bewegungsradius der Frauen eingeschränkter, größere Ausflüge beispielsweise sind nicht mehr möglich. Das können auch die jungen Vorsitzenden nicht ändern. „Frauen haben heute ganz andere Möglichkeiten, sich politisch oder gesellschaftlich zu engagieren“, sagt Nina Behrendt-Raith. „Am Ende des Berufslebens oder am Beginn des Ruhestandes fühlen sich viele Frauen heute noch jung und sind noch viel aktiver, als es früher der Fall war“, ergänzt Kerstin Zimmermann. „Häufig sind sie zum Beispiel für die Betreuung ihrer Enkelkinder verantwortlich oder suchen sich andere Aufgaben.“ Dennoch möchten beide dieses besondere Ehrenamt nicht missen. „Die Treffen geben mir sehr viel“, betont Kerstin Zimmermann. „Ich freue mich immer sehr, weil ich genau spüre, dass ich den Frauen damit eine große Freude machen kann.“

Hannah Praetorius

## Veranstaltungen

Wann?	Wo?	Was?	Wer?
11.06.22 Sa.	Lutherhaus	Tour ins Münsterland rund um Dülmen	Jürgen Trösken
18.06.22 Sa. 15 Uhr	Dorfkirche	Johannisfest	Gemeinde
26.06.22 So. 18 Uhr	Dorfkirche	Konzert mit Musik von Heinrich Schütz, Franz Tunder und Johann Theile	Chor der Stiepeler Dorfkirche & Gäste
09.07.22 Sa.	Lutherhaus	Der Niederrhein ruft: Von Xanten aus rund um die Nord- und Südsee	Jürgen Trösken



# Glauben bekennen in Wort, Bild und Ton

## Vorstellungsgottesdienst der Konfis

Wie kann ich meinem christlichen Glauben Ausdruck geben? Mit dieser Frage haben sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Kirchengemeinde in ihrem gut besuchten Vorstellungsgottesdienst im Lutherhaus befasst. Zugleich haben sie präsentiert, was sie sich in den zurückliegenden Monaten ihrer Konfi-Zeit gemeinsam erarbeitet haben.

Vom ersten bis zum letzten Wort lag der Gottesdienst in der Verantwortung der Jugendlichen, die unter anderem auf vielfältig gestalteten Wimpeln Zeugnis ablegten von ihrem ganz persönlichen Glauben. Die Besucherinnen und Besucher waren zudem begeistert vom Stop-Motion-Film zum Apostolischen Glaubensbekenntnis, den die Konfirmand\*innen auf ihrer Abschlussfahrt mit viel Kreativität und Humor in die Tat umgesetzt haben.

Aus den selbstformulierten Glaubensbekenntnissen haben sie eine Text-Collage zusammengestellt, die wir an dieser Stelle im Gemeindebrief veröffentlichen dür-

fen. Die Texte der Jugendlichen treten in einen intertextuellen Dialog mit Passagen aus dem Philipperhymnus (Philipper 2,5-11).

Wir danken allen Konfis für ihr Mitwirken im Vorstellungsgottesdienst. Inzwischen sind sie nicht mehr Konfis, sondern Konfirmierte. Wir wünschen ihnen Gottes reichen Segen für ihren weiteren Lebens- und Glaubensweg. Und wir hoffen einander bald wiederzusehen in der Jugendarbeit, im Gottesdienst, beim Johannisfest und und und ... CHB





„Von göttlicher Gestalt war er.  
 Aber er hielt nicht daran fest, Gott gleich zu  
 sein – so wie ein Dieb an seiner Beute.  
 Ich glaube daran, dass Gott uns die Personen  
 schickt, die wir brauchen.  
 Sondern er legte die göttliche Gestalt ab und  
 nahm die eines Knechtes an.  
 Er wurde in allem den Menschen gleich.  
 In jeder Hinsicht war er wie ein Mensch.  
 Meiner Meinung nach  
 kann er auch Fehler machen,  
 denn jeder macht mal Fehler, auch Gott.  
 Deswegen machen auch Menschen Fehler.  
 Er erniedrigte sich selbst  
 und war gehorsam bis in den Tod –  
 ja, bis in den Tod am Kreuz.  
 Auch wenn wir nicht  
 mit ihm sprechen können,  
 kann man manchmal auch  
 in besonderen Situationen ihn spüren.  
 Deshalb hat Gott ihn hoch erhöht:  
 Er hat ihm den Namen verliehen,  
 der allen Namen überlegen ist.

Ich glaube daran, dass Gott uns verzeiht,  
 wenn wir Fehler machen,  
 und uns hilft, dass sich  
 die Fehler nicht wiederholen.  
 Denn vor dem Namen von Jesus  
 soll sich jedes Knie beugen –  
 im Himmel, auf der Erde und unter der Erde.  
 Gott ist wie die Sonne,  
 die unbegreifbar weit weit weg ist,  
 aber doch so nah wirkt.  
 Sie gibt uns mit ihrem Licht  
 Wärme und Sicherheit.  
 Und jede Zunge soll bekennen:  
 »Jesus Christus ist der Herr!«  
 Und auch wenn wir die Sonne  
 nicht immer sehen,  
 vertrauen wir darauf, dass sie noch da ist.  
 Das geschieht, um die Herrlichkeit Gottes,  
 des Vaters, noch größer zu machen.  
 Ich glaube an Gott, der Herrscher über alles.  
 Ich glaube, dass er alle Menschen liebt,  
 gleich, ob arm oder reich  
 oder mit Behinderung. Amen





## Hallo liebe Kinder,

Unser Thema diesmal ist „gehen“. Ich gehe, du gehst, wir alle gehen. Aber wohin? Manchmal weiß man das gar nicht oder man geht spazieren und da ist es dann gar nicht wichtig, wohin man geht, da ist der Weg das Ziel. Den Spruch habt ihr bestimmt schon mal gehört, klingt schon merkwürdig, ich weiß. Als Kind dachte ich immer: „Was ist das denn für ein Quatsch?!“

Es geht aber darum, dass man einen Weg auch genießen kann, ohne ein Ziel zu haben. Man kann sich die Umgebung ansehen, oder die Tiere, oder den Himmel mit seinen vielen Wolken, die manchmal ganz komisch aussehen, nur um sie zu sehen.

Ich habe z. B. vor kurzem einen Spaziergang gemacht und da habe ich hunderte Löwenzahnpflanzen gesehen, sie waren überall und wuchsen aus jeder kleinen

Lücke heraus. Das hätte ich nicht gesehen, wäre ich nur zum Bus gerannt.

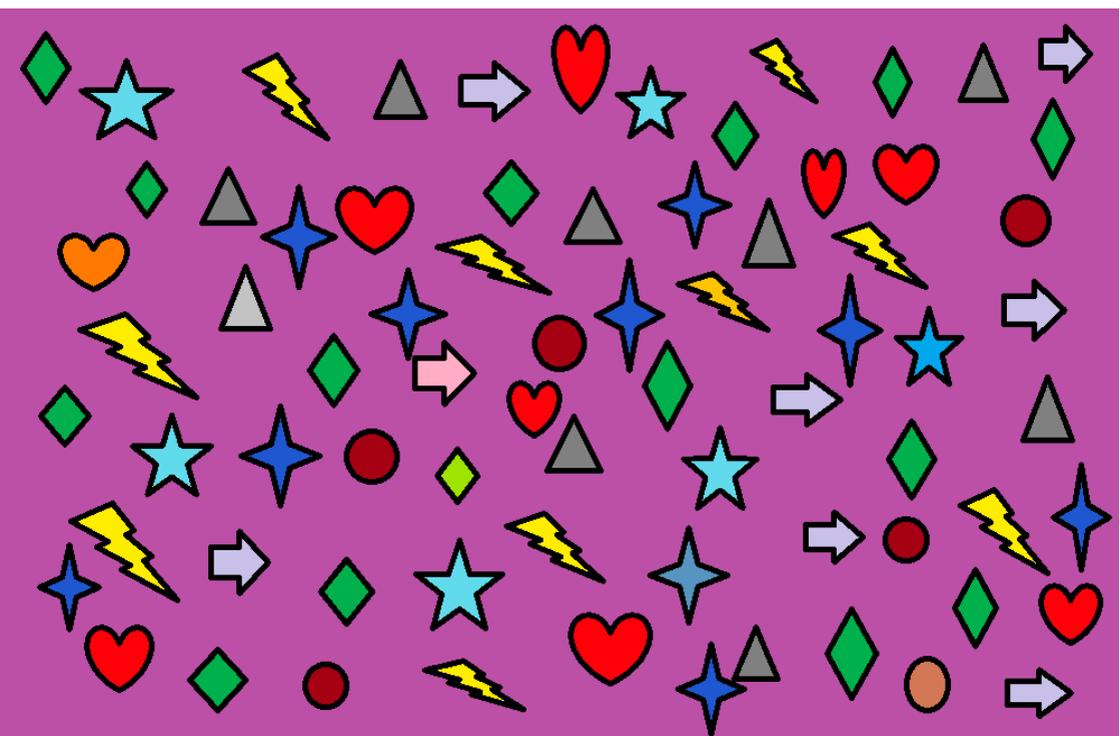
Es gibt natürlich verschiedene Arten, wie man gehen kann, rennen, spazieren, hüpfen, aber es gibt eine Weise, die hat nur Jesus gemacht: Er ging übers Wasser.

Zwar hat Petrus es auch versucht, da hat es aber nicht funktioniert. Weil es so ungewöhnlich ist, haben es drei der vier Evangelisten in ihren Evangelien untergebracht. Und mal ehrlich, wer würde nicht auch mal gerne über das Wasser gehen?

Allerdings geht es nicht darum, über's Wasser zu gehen, sondern um den Glauben und das man mit genug Glauben besondere Dinge sehen kann. So wie ganz viel Löwenzahn, wenn man mit offenen Augen durch die Welt, Gottes Schöpfung geht. MH

Das heutige Rätsel für euch funktioniert so: ich habe viele verschiedene Formen auf das Bild gemalt. Jede Gruppe von Formen hat eine bestimmte Farbe z. B. die Herzen sind rot, aber nicht alle. Jeweils eins in der Gruppe ist anders. Z. B. bei den Herzen gibt es ein orangefarbenes Herz. Könnt ihr alle finden, die anders sind?

Eure Maraike



## Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Besuchskreis	Lutherhaus	i.d.R. 3. Mittwoch im Monat, 17:00 Uhr
Chor der Stiepeler Dorfkirche	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
CROSS	Dorfkirche	mittwochs, 18:30 Uhr bis 20 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	i.d.R. 4. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	i.d.R. 2. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Von Mai bis Oktober jeweils freitags 14:30 - 17:00 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung; Kontakt: freizeitaktivitaetenteam.lh@t-online.de
Gymnastik für Seniorinnen	Lutherhaus	montags 10:00 - 11:00 Uhr
Helferkreis Lutherhaus	Lutherhaus	dienstags 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	1. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr, Kontakt: Hr. Höpken, Tel. 797667
Literaturkreis	Lutherhaus	2. Mittwoch im Monat 19:00 bis 21:00 Uhr
Gemeindeteam Stiepel*	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: b_steimel@web.de
Luthers Connect	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: Sascha Dornhardt
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Ü40-Initiative	n. V.	nach Vereinbarung, Kontakt: andreas.mergner@gmx.de
Sambia-Kreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung, Kontakt: SambiaTeam@web.de

\* vormalis Lutherhaus Arbeitskreis

Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

**Adressen der Gotteshäuser**

Lutherhaus:  
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum  
Dorfkirche:  
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

**PfarrerIn**

Christine Böhler  
Tel.: 01575 3025282  
christine.boehler@ekvw.de

**Diakon**

Sascha Dornhardt  
Tel.: 0151 28967145  
sascha.dornhardt@ekvw.de

**Diakonin / Jugendreferentin**

Ronja Baumeister  
Tel.: 01512 8730802  
ronja.baumeister@ekvw.de

**Kirchmeisterin**

Ingrid Kaesler  
ingrid.kaesler@gmx.de

**Stellvertretender Kirchmeister**

Henning Hillebrand  
h-hillebrand@gmx.de

**Kirchenmusikdirektor**

Arno Hartmann  
Westring 26b, 44787 Bochum  
Arno.Hartmann@web.de

**Chorleiterin**

Sonja Kemnitzer  
Tel.: 0170 2812361  
kemson@netcologne.de

**Archivar**

Andreas Finke  
BO-KG.Gemeindearchiv-Stiepel@ekvw.de

**Ansprechpartner „Offene Kirche“**

Hans-Peter Neumann, Tel.: 702369  
hans-peter\_neumann@web.de  
Roland Engels, Tel.: 799228  
rolandengels49@gmail.com

**Öffnungszeiten der Dorfkirche**

täglich, außer montags  
März-Oktober: 14–18 Uhr  
November-Februar: 14–16 Uhr

**Vermietung des Luther's:**

Jan F. Krieger, 0174 4467250  
vermietungen-luthers@web.de

**Kindergärten**

KinderReich Stiepel  
Im Haarmannsbusch 2  
Ansprechpartnerin: Frau Wachkamp  
Tel.: 791788  
leitung@kinderreichstiepel.com  
www.kinderreichstiepel.com

**Kindertagesstätte „Starke Mäuse“**

Kemnader Straße 307  
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum  
Tel.: 793827  
kontakt@kita-kemnader.de  
www.kita-kemnader.de

**Diakoniestation Mitte-Süd**

Heuversstr. 2  
44793 Bochum  
Monika Rieckert (Gesamtleitung)  
Tel.: 507020

**TelefonSeelsorge**

Tel.: 0800 1110111  
www.telefonseelsorge.de

**Gemeindebüro**

Anja Czytkowski, Anke Lubitz  
Brockhauser Str. 74 a, 44797 Bochum  
Tel.: 791337 Fax 791287  
bo-kg-stiepel@ekvw.de  
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9:00–11:00 Uhr,  
Do. 14:30–17:00 Uhr, dienstags geschlossen

**Bankverbindung**

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel  
Sparkasse Bochum  
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99  
BIC: WELADED1BOC

**Webseiten der Gemeinde**

www.bochum-stiepel.ekvw.de  
www.dorfkirche.com



SEIT

1897

# REININGHAUS-SEIFERT

TISCHLEREI BESTATTUNG RESTAURATION

Kemnader Str. 86 ... 44797 Bochum ... Tel. 0234-471097 ... [www.reininghaus-seifert.de](http://www.reininghaus-seifert.de)

## Kostenloser Beratungstermin zur Bestattungsvorsorge



### Aufgaben, die wir für Sie übernehmen:

- Terminabsprache für die Trauerfeier/Beisetzung
- Beurkundung am Standesamt
- Überführung des Verstorbenen im In- und Ausland
- Abmeldung von sämtlichen Versicherungen
- Erstellung von Trauerkarten und Todesanzeigen für die Zeitung
- Individuell gestaltete Trauerfeiern, nach Ihren Wünschen
- u. v. m.

### Kostenloser Vorsorgeordner bei uns erhältlich



#### TISCHLEREI

- Tischlermeisterbetrieb
- Möbel nach Maß
- Treppenbau
- Innenausbau
- Neue CNC-Technik



#### BESTATTUNGEN

- Erste Bestattermeisterin in Bochum
- Erster und einziger Meisterbetrieb in Bochum-Stiepel mit:
  - Eigener Trauerhalle
  - Eigenen Verabschiedungsräumen



#### RESTAURATIONEN

- Geprüfte Restauratoren im Tischlerhandwerk
- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- Mit alten Werkstoffen und Farben



WIR HABEN **BOCK** AUF

# ÖKO FLITZER.

**BOCK  
AUF  
BOCHUM!**

Wir haben Bock auf Bochum.

Deshalb können unsere Kunden mit uns auf Elektromobilität umsteigen.

[stadtwerke-bochum.de](http://stadtwerke-bochum.de)

**STADTWERKE  
BOCHUM**

